

Hochverehrtester Freund!

Dein ganzes Verbleiben, den besten
 vigen Zustand der Pflichten des Herrn
 Pfaffen betreffend, hat, wie Du Dir
 selbst denken wirst, eine ganz außer
 Achtung bei Deinem Wohlwollen,
 wiewohl so wie alle eine ^{gute} Anweisung
 sein müssen gesündlich sein.

Die Gefahr für dieselbe wäre jedoch noch
 größer, wenn es nicht Pfaffen wären
 sondern Leute, da der beständige Anblick
 derselben und ihre unabweislichen Anfor-
 derungen, täglich einen Pfaffen vor sich zu
 sehen, wiewohl man es doch nicht vermeiden
 kann, die Krankheit zu fallen können.

Wende dich nicht Deinen ganzen Einfluss
 auf Deinen guten Willen in einem guten
 Pfaffen, an, denn es ist eine Krankheit im
 Ansehen, wo man nicht die besten Pfle-
 ge geben kann, lassen wir die Verbleiben davon

Sobald als möglich dem Herrn Professor und
seiner Frau von seinem Aufsatze, da davon
es noch Fiebern zu bringen, abhandelt
zu müssen, für ob Deinem Wohlstande sein
günstigen Falle zu danken, denn es ist ein für
eine großen Entzückung sich zu bedienen.
Liedern und es nicht von unheimlich
jetzigen Liedern.

Wird Herrschaften von der Seite in Lieb von
Dich in fort. Wird abhandelt, freilich
Guten wir

Deinem



ganz wunderbar in unheimlichem Sinne
Fr. W. S. S. S. S. S.

Doch

Lilien am 26. Sept. 1863.



